

„In Österreich ist Pflege leistbar“



Claudia Natter und Maria Wieser helfen den Tennengauern in allen Fragen rund um das Thema Pflege. Foto: Kaserer

Schwerpunkt
Pflege
in Salzburg

Der Pflegeschwerpunkt
„Information und Beratung“
wird Ihnen
präsentiert von:

Bezirks
Blätter

ORF
S
SALZBURG

Schutz und Sicherheit im Zeichen der Burg.

NÜRNBERGER
Versicherung AG Österreich

LAND
SALZBURG

HILFENBERG

www.meinbezirk.at/pflege

Die Seniorenberatung im Tennengau hat sich bewährt. Sie ist kostenlos, anonym und vertraulich.



**Schwerpunkt
Pflege – Info
und Beratung**

■ TENNENGAU (tres). 2007 wurde in Adnet, Golling, Kuchl, Scheffau, St. Koloman und Bad Vigaun die Seniorenberatung Tennengau gestartet, um das selbstständige Leben von alten Menschen zuhause zu fördern. Mittlerweile sind die Seniorenberaterinnen Maria Wieser und Claudia Natter, beides diplomierte Krankenschwestern, bis auf Hallein und das Lammertal, in neun Gemeinden im Einsatz. „Der Bedarf, die Beratung auszubauen, wäre aber da“, meint

Natter. Natter und Wieser betreiben „aufsuchende“ Beratung, das heißt, sie besuchen, wenn erwünscht, ältere Menschen und deren Angehörige in den eigenen vier Wänden. Sie haben aber auch Sprechtage in den Gemeinden. Die zwei sind Spezialistinnen in allen Fragen aus dem Gesundheits- und Sozialbereich und der Koordinierung von Pflege. Die Seniorenberatung Tennengau ist ein Pilotprojekt, das es in der Art in keinem anderen Bezirk gibt. Sie wird vom Land Salzburg finanziert.

Immer genug trinken!

Die Pflege der über 80-Jährigen erfolgt im Tennengau zu 85 Prozent durch Familienangehörige, jene der über 90-Jährigen sogar zu 92 Prozent. Alarmierend: Nur 48 Prozent aller über 80-Jährigen trinken ausreichend Flüssigkeit. „Auch darauf achten wir“, sagt Natter, „trinken ist so wichtig. Man ist dann weniger schwindlig und weniger sturzge-

fährdet.“ Generell könne man mit der richtigen Ernährung, mit Bewegung und „Nahrung“ fürs Hirn, wie Gedächtnistraining, viel selbst zur eigenen Gesundheit im Alter beisteuern.

Wichtig sind auch soziale Kontakte. Natter würde sich hier mehr Freiwillige für Besuchsdienste wünschen, „einfach Leute, die ab und zu Zeit haben, ältere Menschen zuhause zu besuchen und mit ihnen zu spielen, Kaffee zu trinken und zu reden. Das würde auch Angehörige entlasten.“ Viele wissen nicht, was es an Möglichkeiten, z. B. an finanziellen Förderungen, gibt: „Pflege in Österreich ist leistbar“, sagt Wieser, „das muss man unserem Sozialstaat wirklich hoch anrechnen.“ Sie erreichen Maria Wieser (Golling, Krispl, Kuchl, Scheffau) unter der Telnr. 0664 506 90 94 und Claudia Natter (Adnet, Bad Vigaun, Oberalm, Puch, St. Koloman) unter der Telnr. 0664 149 20 49.